

**Zeitschrift:** Dissonanz = Dissonance  
**Herausgeber:** Schweizerischer Tonkünstlerverein  
**Band:** - (2012)  
**Heft:** 120

**Rubrik:** Abstracts

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Deutsch

### Musik als Kunst des Ereignisses Möglichkeiten künstlerischer Forschung und Praxis

Germán Toro Pérez

→ 4

Was ist «künstlerische Forschung»? Ausgehend von der künstlerischen Praxis heute, insbesondere der zeitgenössischen Musik, diskutiert Toro Pérez, inwiefern künstlerische Forschung als Indikator des Wandels aktueller künstlerischer Praxis gelten kann, was ihre Anliegen und Potenziale sind und wie sie sich im Verhältnis zur Wissenschaft einerseits und zur künstlerischen Praxis andererseits positioniert. In abnehmender Ausführlichkeit durchwandert Toro Pérez dabei die Themenbereiche «künstlerische Forschung», «musikalische Form» und «Verhältnis von Musik und Sprache», um abschliessend einen Ausblick auf Entwicklungspotenziale neuer Musik anzudeuten.

#### «Index of Titles»

### Fausto Romitellis «corps électrique»

Alessandro Arbo

→ 10

Die sprechenden Titel der Werke Fausto Romitellis als Ankerpunkt nutzend, begibt sich Alessandro Arbo auf einen Streifzug durch das Werk des jung verstorbenen italienischen Komponisten. Der Leser wird dabei durch «den Perimeter einer gewissermassen barocken und visionären Multimedia-Bibliothek» geführt, in der sich Literatur, Malerei, Comics, Rockmusik ebenso finden wie Ingredienzen eines psychedelischen Kunstuniversums. Ausgehend von den Inspirationsquellen, die diese Multimedia-Bibliothek bereit hält, zeichnet Arbo ein Portrait Romitellis, das in eine Klärung des Begriffs «corps électrique» – verbunden mit Romitellis *An Index of Metals* – mündet.

### Auf Weltempfang

### Über die Aufführungsgeschichte von Stockhausens *Hymnen*

Stefan Fricke im Gespräch mit Péter Eötvös

→ 14

Péter Eötvös hat Entstehungsprozess und Aufführungsgeschichte von Karlheinz Stockhausens *Hymnen* aus nächster Nähe miterlebt und mitgeprägt: Als Student von Stockhausen verfolgte er zunächst die Entstehung der elektronischen Fassung, dann diejenige der Fassung für Solisten, bei der er zahlreiche Male als Pianist mitwirkte, und schliesslich die im Auftrag des New York Philharmonic entstandene Orchesterfassung, mit der Eötvös Jahre nach der turbulenten Uraufführung 1971 in New York seine Dirigentenkarriere anschob. Im Gespräch mit Stefan Fricke schildert er seine Erinnerungen an verschiedene Aufführungssituationen und deren jeweilige Spezifika.

### Ein Anfang!

### Zur szenischen Uraufführung von Stockhausens *Mittwoch aus Licht*

Roman Brotbeck

→ 19

Zum Abschluss der englischen Kulturolympiade wurde am 22. August 2012 Stockhausens *Mittwoch aus Licht* in Birmingham zur szenischen Uraufführung gebracht. Halb Essay, halb Rezension ist dieser Aufsatz von Roman Brotbeck, in dem er schildert, wie Regisseur Graham Vick und die Birmingham Opera Company «entauratisierend» in die szenischen Vorstellungen Stockhausens eingriffen und das Bühnengeschehen damit auf ein der Musik ebenbürtiges Niveau hoben. Zudem reflektiert Brotbeck über die Spezifika von Stockhausens *Mittwoch*, einerseits im Kontext des *Licht*-Zyklus, andererseits im Kontext von Stockhausens Gesamtwerk.

### Ortlos und frei?

### Über politische Ambivalenzen interkultureller Musik

Thomas Burkhalter im Gespräch mit Boris Previšić

→ 25

Seit 2005 führt der Zürcher Flötist sowie Literatur- und Kulturwissenschaftler Boris Previšić mit Matthias Arter im Rahmen ihrer 2001 gegründeten Organisation pre-art Kompositionswettbewerbe in Südosteuropa und im Kaukasus durch. Im Gespräch mit Thomas Burkhalter äussert er sich zu Herausforderungen interkultureller Austauschprojekte und zu ideologisch-politischen und musikhistorischen Verortungen von (Neuer) Musik in Südosteuropa und im Kaukasus. Zudem dreht sich das Gespräch um die Frage, inwiefern sich Erfahrungen aus der arabischen Welt, wo der Musikethnologe und -journalist Thomas Burkhalter geforscht hat, auf Südosteuropa übertragen lassen.

### Ein turbulentes Accelerando ins Stretto

### Martha Argerich spielt Chopins Prélude op. 28/4 in e-Moll

Olivier Senn, Lorenz Kilchenmann,  
Marc-Antoine Camp

→ 31

Vor erst zwanzig Jahren postulierten Eric F. Clarke und Neil Todd, dass Interpreten westlicher Kunstmusik expressive Mittel einsetzen, um ihre Perspektive auf die strukturellen Gegebenheiten einer Komposition zu vermitteln. Interpretationsanalysen können demnach die charakteristischen Elemente einer Interpretation untersuchen, um von der jeweiligen Interpretation hervorgehobene strukturelle Gegebenheiten zu entdecken – eine analytische Methode, die als «inverse Interpretation» gedeutet werden kann. Dieser Aufsatz präsentiert eine inverse Interpretation von Martha

## Français

Argerichs expressivem «Timing» in den Takten 13 bis 16 von Chopins Prélude op. 28/4 in e-Moll in ihrer 1975 bei der Deutschen Grammophon erschienenen Studioaufnahme. Die Autoren zeigen anhand weniger Sekunden Musik, eben den Takten 13 bis 16, dass und wie Argerich das *accelerando* an dieser Stelle als Spiegel struktureller Gegebenheiten des Partiturtextes gestaltet.

### Kompositionsprozess und Handwerk

*Trei II* (1983) von Michael Jarrell  
Antonin Servièrè

→ 36

Antonin Servièrè breitet in diesem Text eine profunde Analyse des Kompositionsprozesses bei Michael Jarrell aus, exemplifiziert an *Trei II* (1983). Ausgehend von Äusserungen des Komponisten selbst – zu Arbeitsprozess, Inspirationen und Referenzen – unterzieht Servièrè das Skizzenmaterial einer detaillierten Prüfung und gelangt schliesslich zu einer Liste von Etappen der Genese des Stückes. Auf dieser Grundlage folgen Reflexionen zu verschiedenen Arbeitstechniken und ihren jeweiligen Funktionen (sei es die Tonhöhenorganisation, der «Materialvermehrungsprozess», die Schichtung verschiedener Tempi etc.) im Rahmen von Jarrells Kompositionshandwerk.

### La musique comme art de l'événement

Possibilités pour une recherche et pratique artistique

Germán Toro Pérez

→ 4

Qu'est-ce que la « recherche artistique » ? Partant de la pratique artistique d'aujourd'hui, en particulier la musique contemporaine, Toro Pérez discute en quoi et à quel degré, la recherche artistique peut valoir comme indicateur du changement de la pratique artistique actuelle, ce que sont ses préoccupations et son potentiel, comment elle se positionne en relation avec la science d'une part et la pratique artistique d'autre part. C'est avec une exhaustivité décroissante que Toro Pérez traverse l'étendue des thèmes de la « recherche artistique », la « forme musicale » et la « relation entre musique et langue » pour enfin donner un aperçu des potentiels d'évolution de la musique contemporaine.

### An Index of Titles

Le corps électrique de Fausto Romitelli

Alessandro Arbo

→ 10

Partant des titres des œuvres comme point d'accroche, Alessandro Arbo propose un tour d'horizon de l'œuvre de Fausto Romitelli : on passe ainsi en revue « le périmètre d'une sorte de médiathèque personnelle baroque et visionnaire » incluant littérature, peinture, bande dessinée, musique rock, univers psychédélique, etc. Ces grands thèmes et inspirations permettent de brosser un portrait du compositeur, en concluant sur la notion de « corps électrique », en lien avec l'œuvre *An Index of Metals*.

### De l'accueil du monde

Sur l'histoire de la réception des *Hymnen* de Stockhausen

Entretien de Stefan Fricke avec Péter Eötvös

→ 14

Péter Eötvös a vécu de très près la genèse et le trajet de réception des *Hymnen* de Karlheinz Stockhausen : en tant qu'étudiant de Stockhausen il a pu suivre tout d'abord la création de la version électronique, puis la version pour solistes – dans laquelle il collabora d'innombrables fois en tant que pianiste – et enfin la version pour orchestre, commande du New York Philharmonic, avec laquelle Eötvös stimula sa carrière de chef d'orchestre des années encore après sa première mouvementée en 1971. Dans cet entretien avec Stefan Fricke, il livre des souvenirs de différentes situations de concert et leurs respectives caractéristiques.

### Au début !

À propos de la création de *Mittwoch aus Licht* de Stockhausen

Roman Brotbeck

→ 19

C'est avec le *Mittwoch aus Licht* de Stockhausen, en création scénique mondiale, que se terminait, le 22 août 2012, l'olympiade culturelle anglaise à Birmingham. Moitié essai, moitié compte rendu, cette contribution de Roman Brotbeck décrit comment le metteur en scène Graham Vick et la Birmingham Opera Company, défiant l'aura de l'œuvre, sont intervenus à même la représentation scénique de Stockhausen et ont ainsi élevé l'événement théâtral à un niveau égal à celui de la musique. En outre, Brotbeck réfléchit aux spécificités de *Mittwoch* dans le contexte du cycle *Licht* ainsi que dans l'ensemble de l'œuvre du compositeur.

## Sans lieu et libre ?

### Sur des ambivalences politiques de la musique interculturelle

Entretien de Thomas Burkhalter avec Boris Previšić

→ 25

Depuis 2005 le flûtiste ainsi que critique littéraire et culturel zurichois Boris Previšić organise en collaboration avec Matthias Arter des concours de composition en Europe méridionale et dans le Caucase dans le cadre de leur organisation pre-art fondée en 2001. Dans cet entretien avec Thomas Burkhalter, il s'exprime sur les défis de projets d'échanges interculturels, sur les localisations idéologiques, politiques et historiques de la musique (contemporaine) en Europe méridionale et dans le Caucase. De plus le dialogue tourne autour de la question de savoir jusqu'à quel point des expériences du monde arabe, où l'activité d'ethnomusicologue et journaliste musical a mené Thomas Burkhalter, peuvent être transposées à l'Europe méridionale.

## Une accélération turbulente vers le stretto

### Martha Argerich joue le prélude op. 28/4 en mi mineur de Chopin

Olivier Senn, Lorenz Kilchenmann, Marc-Antoine Camp

→ 31

Il y a juste vingt ans, Eric F. Todd et Neil Clarke suggérèrent que les interprètes de la musique savante occidentale font usage de procédés expressifs pour clarifier leur perspective sur la structure d'une composition. La tâche de l'analyse est alors l'étude des caractéristiques d'une exécution afin d'en découvrir les traits structurels mis en lumière par l'interprétation. Travaillant selon cette méthode (dite « d'interprétation inverse »), Olivier Senn, Lorenz Kilchenmann et Marc-Antoine Camp présentent une analyse de l'interprétation par Martha

Argerich du prélude op. 28/4 en mi mineur, dans l'enregistrement Deutsche Grammophon 1975. Les auteurs se focalisent sur quelques secondes de musique afin de les analyser en détail, avec l'intention de démontrer qu'Argerich forme son *accelerando* aux mesures 13-16 en réponse à certains aspects structuraux de la pièce.

## Processus de composition et artisanat

### L'exemple de *Trei II* (1983) de Michael Jarrell

Antonin Servièrè

→ 36

Antonin Servièrè entreprend dans ce texte d'offrir au lecteur une analyse en profondeur des processus de composition de Michael Jarrell, à partir de *Trei II* (1983). Une brève introduction mentionnant les propos du compositeur est suivie d'un examen précis et exhaustif des sources manuscrites, des inspirations et références, menant à une liste d'étapes décrivant la genèse de la pièce. Dans une seconde partie s'ouvre une réflexion sur les techniques d'écriture et leur « fonction » (ainsi l'organisation des hauteurs, les processus de prolifération du matériau, les superpositions de tempos) dans l'artisanat jarrellien. L'analyse se conclut sur cette question de l'artisanat, centrale pour le compositeur, ainsi que du statut de la contrainte dans le travail compositionnel.

## Italiano

## La musica come evento artistico

### Possibilità di una ricerca e di una prassi artistica

Germán Toro Pérez

→ 4

Cos'è una «ricerca sull'arte»? A partire dall'odierna prassi artistica, soprattutto nella musica contemporanea, Toro Pérez discute fino a che punto si possa considerare valida la ricerca artistica come indicatore dell'attuale cambiamento della sua prassi, quali siano le sue esigenze e potenzialità e come essa si posizioni in relazione alla scienza e alla prassi artistica. Scendendo più nel dettaglio Toro Pérez esplora tematiche quali la «ricerca artistica», la «forma musicale» e il «rapporto tra musica e linguaggio» per abbozzare una panoramica esaustiva sul potenziale sviluppo della nuova musica.

## An Index of Titles

### Il «corps électrique» di Fausto Romitelli

Alessandro Arbo

→ 10

Riallacciandosi ai titoli delle opere di Fausto Romitelli, Alessandro Arbo avvia una rassegna sul lavoro del compositore italiano scomparso prematuramente. Il lettore è condotto attraverso «il perimetro di una biblioteca multimediale, per così dire barocca e visionaria» che include letteratura, pittura, fumetti e musica rock, che diventano così ingredienti di un psichedelico universo artistico. Sulla base delle ispirazioni contenute in questa biblioteca multimediale, Arbo delinea un ritratto di Romitelli che arriva a chiarire il significato di «corps électrique» anche in associazione con il lavoro *An Index of Metals*.

**Auf Weltempfang****Sulla storia delle esecuzioni di *Hymnen* di Stockhausen**

Stefan Fricke a colloquio con Péter Eötvös

→ 14

Péter Eötvös ha assistito da vicino e influenzato la genesi e la storia dell'esecuzione di *Hymnen* di Kalheinz Stockhausen: come allievo di Stockhausen ha inizialmente seguito la genesi della versione elettronica, in seguito la versione per solisti - alla quale collaborò diverse volte come pianista - e infine la nascita della versione per orchestra, commissionata dalla New York Philharmonic, grazie alla quale Eötvös, negli anni seguenti la turbolenta prima esecuzione a New York nel 1971, avviò la sua carriera di direttore d'orchestra. In un'intervista con Stefan Fricke, Eötvös offre i suoi ricordi di situazioni particolari legate alle differenti esecuzioni di *Hymnen* a cui lui stesso nel tempo ha assistito.

**Un inizio!****Sulla prima rappresentazione scenica di *Mittwoch aus Licht* di Stockhausen**

Roman Brotbeck

→ 19

Come conclusione delle olimpiadi culturali inglesi il 22 agosto 2012 è andata in scena per la prima volta a Birmingham *Mittwoch aus Licht* di Stockhausen. In questo articolo, per metà saggio, per l'altra recensione, Roman Brotbeck descrive come il regista Graham Vick e la Birmingham Opera Company sono intervenuti demistificando la rappresentazione scenica di Stockhausen e quindi innalzando l'azione sul palco ad un livello paritario rispetto alla musica. Inoltre Brotbeck riflette su aspetti specifici di *Mittwoch* di Stockhausen da un lato contestualizzandolo nel *Licht-Zyklus* e dall'altro nel contesto più generale dell'intera opera di Stockhausen.

**Senza provienienza e libero? Sull'ambivalenza politica della musica interculturale**

Thomas Burkhalter a colloquio con Boris Previšić

→ 25

Dal 2005 il flautista zurigese, anche storico della cultura e della letteratura, Boris Previšić bandisce con Matthias Arter concorsi di composizione nel sud-est europeo e nel caucaso nell'ambito dell'organizzazione pre-art da loro fondata nel 2001. Nell'intervista con Thomas Burkhalter egli parla delle sfide di questi progetti di scambio interculturale, della composizione ideologicamente e storicamente orientata nella (Nuova) musica nel sud-est europeo e nel Caucaso. Inoltre, la conversazione si sposta sulla questione che riguardava la possibilità di ricondurre le esperienze del mondo arabo, che l'etnomusicologo e giornalista Thomas Burkhalter ha ricercato, al sud-est dell'europa.

**Un turbolento accelerando verso lo stretto****Martha Argerich suona il preludio op. 28/4 in Mi minore di Chopin**

Olivier Senn, Lorenz Kilchenmann, Marc-Antoine Camp

→ 31

Già vent'anni fa Eric F. Todd et Neil Clarke postularono che della musica colta occidentale gli interpreti utilizzano procedimenti espressivi per comunicare il loro punto di vista sulle caratteristiche strutturali di una composizione. L'analisi delle interpretazioni può quindi indagare questi elementi caratteristici per scoprire i tratti specifici di ogni interpretazione. Un approccio analitico questo, che può essere denominato come «interpretazione inversa». Questo saggio presenta un'interpretazione inversa del «Timing» espressivo di Martha Argerich nelle battute 13 fino a 16 del Preludio op. 28/4 in Mi minore di Chopin, nella sua registra-

zione in studio del 1975 prodotta dalla Deutschen Grammophon. Gli autori si focalizzano su pochi secondi di musica, come già detto le battute da 13 a 16, per dimostrare come la Argerich in questo passaggio plasmò l'accelerando per mettere in rilievo alcune caratteristiche strutturali della partitura.

**Progresso compositivo e artigianato*****Trei II* (1983) von Michael Jarrell Antonin Servièrè**

→ 36

Antonin Servièrè espone in questo testo un'analisi profonda del processo compositivo di Michael Jarrell a partire dall'esempio di *Trei II* (1983). Sulla base delle asserzioni dello stesso compositore riguardo al processo creativo, all'ispirazione e ai suoi riferimenti, Servièrè sottopone gli schizzi dell'opera a un esame dettagliato e giunge infine ad una lista delle diverse tappe della genesi dei pezzi. Da ciò scaturiscono riflessioni sulle diverse tecniche di creazione e sulle loro funzioni (che riguardano l'organizzazione delle altezze, il processo di moltiplicazione del materiale, la stratificazione dei tempi, etc.) nell'ambito della fucina artistica di Jarrell.

## English

### Music as an Art of the Event The Possibilities of Artistic Research and Practice

Germán Toro Pérez

→ 4

What is “artistic research”? Taking today’s artistic practice as his starting point (with particular reference to contemporary music), Toro Pérez discusses how far artistic research can be taken as an indicator of the vicissitudes of contemporary artistic practice, of its concerns and potential, and how it positions itself with regard to science on the one hand and to artistic practice on the other. In decreasing order of importance, Toro Pérez examines topics such as “artistic research”, “musical form” and “the relationship between music and language”. He concludes with remarks on the developmental potential of new music.

### An Index of Titles

#### Fausto Romitelli’s Electric Body

Alessandro Arbo

→ 10

Using work titles as an anchor point, Alessandro Arbo proposes a reading of Fausto Romitelli’s output: the reader is thus led around the “perimeter of a kind of personal, Baroque, visionary multi-media library” encompassing literature, painting, comics, rock music, psychedelic universes, etc. These big themes and topics of inspiration allow the reader to get a picture of the composer. Arbo concludes with an examination of the notion of the “electric body” in connection with the work *An Index of Metals*.

### World Reception The Performance History of Stockhausen’s *Hymnen*

Stefan Fricke interviews Péter Eötvös

→ 14

Péter Eötvös not only experienced the genesis and performance history of Karlheinz Stockhausen’s *Hymnen* at close hand, but also helped to shape them. As a student of Stockhausen he followed the composition of the electronic version, then the one for soloists (a version in which he featured countless times as pianist), and finally the orchestral version commissioned by the New York Philharmonic, with which Eötvös kick-started his own conducting career, years after the tumultuous world première in New York in 1971. In this interview with Stefan Fricke, he offers his reminiscences of various performance situations and their precise details.

### A Beginning!

#### The Scenic Première of Stockhausen’s *Mittwoch aus Licht*

Roman Brotbeck

→ 19

On 22 August 2012 in Birmingham, at the close of the English Cultural Olympiad, Stockhausen’s *Mittwoch aus Licht* was given its first staged performance. Roman Brotbeck here offers a text that is half an essay, half a review, describing how director Graham Vick and the Birmingham Opera Company made interventions in Stockhausen’s own scenic instructions, deconstructing the “aura” of the work and thereby raising the stage action to the same level as the

music. Brotbeck further reflects on the specifics of Stockhausen’s *Mittwoch*, both within the *Licht* cycle and in the context of the composer’s whole oeuvre.

### Placeless and Free?

#### On the Political Ambivalence of Intercultural Music

Thomas Burkhalter interviews Boris Previšić

→ 25

Since 2005 the flautist, literary scholar and cultural expert Boris Previšić, a Zürich native, has together with Matthias Arter been organizing composition competitions in southern Europe and the Caucasus through the organisation *pre-art* that they founded in 2001. In this conversation with Thomas Burkhalter, Previšić discusses the challenges of intercultural exchange projects and the ideological, political and music-historical position(s) of (new) music in southern Europe and the Caucasus. Their conversation also examines the question of how far experiences of the Arab world, where the ethnomusicologist and music journalist Thomas Burkhalter has engaged in research, can prove useful in a southern European context.

### A Turbulent *Accelerando* into the *Stretto*

Martha Argerich Plays Chopin's Prelude op. 28/4 in E minor

Olivier Senn, Lorenz Kilchenmann, Marc-Antoine Camp

→ 31

Just over twenty years ago, Eric F. Todd and Neil Clarke suggested that performers of Western art music use expressive devices in order to clarify their own perspective of the structure of a composition. Performance analysis can study the characteristics of a performance in order to discover those structural features of the composition which are highlighted in the interpretation – an analytical approach that can be called “inverse interpretation”. This article presents an inverse interpretation of Martha Argerich's expressive timing during bars 13-16 of Chopin's Prelude op. 28/4 in E minor on her 1975 Deutsche Grammophon studio recording. The authors focus on a few seconds of music in order to analyze them in detail, and they demonstrate that Argerich shapes her *accelerando* in bars 13-16 in response to certain structural features of Chopin's composition.

### Compositional Process and Craft

The Example of Michael Jarrell's *Trei II* (1983)

Antonin Servièrè

→ 36

Antonin Servièrè undertakes to offer the reader an in-depth analysis of Michael Jarrell's composition processes, taking *Trei II* (1983) as an example. A brief introduction dealing with the composer's own thoughts is followed by a precise, exhaustive examination of the manuscripts, the composer's sources of inspiration and his references, leading to a list of the different steps in the genesis of the work. In a second part, Servièrè reflects on writing techniques and their “function” in Jarrell's craft (thus pitch organisation, processes of material proliferation and superimposed tempi). The analysis ends with this very question of craft, so crucial to the composer, and considers the status of constraint in his compositional work.